

Hörverständnis / Comprensió auditiva

Schach in der Schule

Marianne Reisinger ist Lehrerin und hat am Gymnasium Ohlstedt in Hamburg **Schach** als Fach eingeführt. Johannes Fischer fragt sie, warum und wie man Schach in der Schule unterrichten sollte.

Sie werden im Interview einige neue Wörter hören:

s Schach: escacs / ajedrez
einführen: introduir / introducir
s Schulfach: assignatura escolar / asignatura escolar
gelingen: aconseguir / conseguir
bestätigen: confirmar
r Unterrichtsinhalt: contingut de la classe / contenido de la clase
e Reihenfolge: ordre / orden
e Voraussetzung: condició / condición
s Engagement: compromís / compromiso
erweitern: ampliar
begeistern: entusiasmar, apassionar / entusiasmar, apasionar
e Leichtathletin: atleta
e Leistung: rendiment / rendimiento
benoten: qualificar / calificar
e Teilnote: nota parcial
e Klausur: examen
e Bewertung: valoració, qualificació / valoración, calificación
e Niederlage: derrota
s Selbstwertgefühl: autoestima
e Übersicht: perspectiva general
begrüßen: celebrar
unterstützen: recolzar / apoyar
e Anfrage: pregunta, sol·licitud / pregunta, solicitud

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Interview auf der nächsten Seite.

(Pause)

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

JOHANNES FISCHER: Sehr geehrte Frau Reisgis, Sie sind Lehrerin und Schachkoordinatorin am Gymnasium Ohlstedt in Hamburg. Seit vier Jahren gibt es dort Schach als **Schulfach** – wie ist es Ihnen **gelungen**, Schach als Schulfach zu etablieren?

MARIANNE REISGIS: Angesichts der dokumentierten Vorteile des regelmäßigen Schachunterrichtes, war die Schulleitung sofort bereit, Schach als Fach zu probieren.

JOHANNES FISCHER: Wie haben Sie den Lehrplan zusammengestellt? Was war Ihnen dabei besonders wichtig?

MARIANNE REISGIS: Ich habe mich anfangs gefragt: warum überhaupt Schach in der Schule, welche Vorteile bringt der Schachunterricht den Schülern, gibt es Studien, die das **bestätigen**, usw., usw.

Dann musste überlegt werden, welche **Unterrichtsinhalte** relevant sind (für Anfänger und Fortgeschrittene), in welcher **Reihenfolge** sie angeboten und mit welchen Methoden sie unterrichtet werden sollen.

Im nächsten Schritt habe ich dann die Bibliografie gelesen, um diese Fragen zu beantworten.

JOHANNES FISCHER: Wie unterrichtet man denn Schach in der Schule, in Klassen, in denen Anfänger neben Kindern und Jugendlichen sitzen, die schon Schach spielen können?

MARIANNE REISGIS: Eine wichtige **Voraussetzung** ist die Kursgröße. 20 Schüler sind schon das Maximum, ideal sind Kursgrößen zwischen 14 bis 16 Schülern. Die fortgeschrittenen Schüler bekommen dann **erweiterte** oder schwierigere Aufgaben.

JOHANNES FISCHER: Warum dieses große **Engagement** für das Schach? Wie haben Sie selbst Schach gelernt und was **begeistert** Sie am und für das Schach?

MARIANNE REISGIS: Im Alter von 12 Jahren, das war 1964, bekam ich zu Weihnachten mein erstes Schachspiel geschenkt (zusammen mit dem Buch *Freude am Schach*). Ich war aber auch ab meinem zwölften Lebensjahr (bis etwa 20) als **Leichtathletin** aktiv, da blieb wenig Zeit für andere Sportarten. Am Schach gefiel mir – wie in der Leichtathletik –, dass ich in einer Individualsportart für meine **Leistung** selbst verantwortlich war. Begeistert daran hat mich bis heute, dass beim Schach das Denken wichtig ist, verbunden natürlich auch mit einer psychischen Komponente.

JOHANNES FISCHER: An Ihrer Schule wird Schach **benotet**. Wie sinnvoll sind Noten bei einem Fach wie Schach?

MARIANNE REISGIS: Die Note setzt sich aus vielen **Teilnoten** zusammen: mündliche Mitarbeit, Tests, **Klausuren**, Referate usw. Meine Erfahrung ist, dass die Noten im Fach Schach genauso sinnvoll sind wie in anderen Fächern. Die Schüler wollen sich mit anderen vergleichen und sehen, wie und wo sie stehen. Wenn die **Bewertung** gut begründet ist, wird sie von den Schülern auch akzeptiert.

JOHANNES FISCHER: Und lernt man im Schachunterricht noch andere Dinge, außer Schach zu spielen?

MARIANNE REISGIS: Ja, man lernt auch andere Dinge im Schachunterricht: genaueres Hinschauen bei Aufgabenstellungen, Verbesserung der Konzentration, Lernen des Umgangs mit **Niederlagen**, Aktivierung des **Selbstwertgefühls**, und vieles mehr.

Mit Schach verbinden sich positive Eigenschaften wie logisches Denken, Konzentrationsfähigkeit, **Übersicht**, Problemlösungsfähigkeit, usw.

JOHANNES FISCHER: Den Schachunterricht am Gymnasium Ohlstedt gibt es seit vier Jahren. Wie war und ist die Resonanz? Bei Schülern, Kollegen, Eltern, anderen Schulen oder vielleicht auch international?

MARIANNE REISGIS: Zufällig gab es 2014 sehr viele Schüler in den siebten Klassen, die Schach spielen konnten, und es **begrüßten**, dass ein solches Fach eingeführt werden sollte. Der Plan wurde auch von den Eltern mit großem und positivem Interesse aufgenommen. Auch die Schulleitung hat es sofort sehr aktiv **unterstützt**. Das war natürlich auch für die eigene Motivation sehr wichtig.

Seitdem gab es immer wieder **Anfragen** von Lehrern und Lehrerinnen aus Deutschland, Österreich und auch Luxemburg. Erst vor einem Monat gab es die Anfrage eines jungen Lehrers aus Sri Lanka, der um Informationen zum Thema Schach im Unterricht bat, da er darüber eine größere Arbeit plant. Er versucht meine Schule mit einer Schule in Sri Lanka zu vergleichen.

JOHANNES FISCHER: Vielen Dank für das Interview!

FORMACIOMIRO.COM
PART D'UN EXAMEN OFICIAL

Claus de correcció:

1. War es für Marianne Reisgis einfach, Schach als Schulfach zu etablieren?

Ja, die Schulleitung hat es sofort unterstützt.

2. Welche waren die wichtigsten Fragen bei der Zusammenstellung des Lehrplans?

Die Unterrichtsinhalte, ihre Progression in den Kursen und die Lehrmethode.

3. Wie viele Schüler sollen in einem Kurs sein?

Nicht mehr als 20.

4. Dürfen Anfänger und fortgeschrittene Schüler zusammen in einer Klasse sein?

Ja, das ist kein Problem.

5. Was gefällt Marianne Reisgis am Schach und auch an der Leichtathletik?

Dass es individuelle Sportarten sind.

6. Wie wird Schach in der Schule benotet?

Verschiedene Aufgaben werden benotet.

7. Welche sind die Vorteile des Schachunterrichts?

Man lernt Konzentration, trainiert das logische Denken, und aktiviert das Selbstwertgefühl.

8. Was will der junge Lehrer aus Sri Lanka?

Er will den Schachunterricht in zwei Schulen vergleichen.

Puntuació: 0'375 punts per pregunta.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,375 punts per resposta correcta, 3 punts en total)